



75. JUBILÄUMS-KUNSTAUSSTELLUNG
IM FIRMENPARK MAJOLIKA SCHRAMBERG
SA, 09. 11. 2024 - SO, 24. 11. 2024

PETER RENZ PRÄSENTIERT:

ARMIN GÖHRINGER: HOLZ
JÜRGEN KNUBBEN: STAHL
PETER RENZ: WOLLE



DER AUSSTELLUNG ZUM GELEIT

Drei Werkstoffe sind es, mit denen der Mensch seit Urzeiten sein Umfeld gestalterisch erweitert: Holz, das die Natur überall nachhaltig bereitstellt. Eisen, dessen Veredelung zum unverwüstlichen Stahl die erste technische Revolution bewirkte. Wolle, die in ihrer vielfältigen Anwendung als schützender, wärmender, schmückender Werkstoff den Alltag des Menschen ergänzt. Die genannten Werkstoffe fordern gleichzeitig zu ihrem nachhaltigen profanen Nutzen die Fantasie heraus. Sie verlangen nach künstlerischer Gestaltung.

Unter diesem Aspekt entstand das Konzept der aktuellen Ausstellung: Drei Künstlerpersönlichkeiten zeigen mit ihren Werken auf ganz persönliche Weise, welche Ausdruckskraft in dem von ihnen bearbeiteten Werkstoff zutage tritt. Ihre gemeinsame Präsentation hat in dem ehemaligen Industriebau der Schramberger Majolikafabrik aus dem Beginn des 19. Jahrhunderts und deren Wandelhalle den adäquaten Ausstellungsraum gefunden.

Über die fein gegliederten Holzskulpturen von Armin Göhringer ist da zu staunen, mit der Kettensäge „aus dem Holzstamm herausgeschnittene Holzarbeiten im Grenzbereich und am Rande des Möglichen. Ein ausgeklügeltes Konstrukt von Lasten und Tragen, Stehen und Fallen und einem bemessenen Gleichgewicht der Massen. Alles miteinander verwoben und verbunden, mit dem steten Hinweis auf das Leben, auf Vorsicht und Achtsamkeit, damit das Gefüge nicht zusammenbricht.“
(Zitat: Dr. Sabine Heilig, Nördlingen, 2007)

Das zu Stahl gewordene Eisen, aus denen Jürgen Knubben seine Skulpturen formt, rostet. „Das äußerlichste, aber keineswegs unwichtigste Anzeichen...der Inbegriff von Verderbnis und Zerfall... Die einseitige Orientierung am Triumph der Produktion verbirgt uns, dass es Prozesse gibt, die in der Umkehr, im Zurückgehen und Verschließen fruchtbar sind. Rosten ist ein solcher Vorgang. Das Resultat ist eine eigentümlich verhaltene Schönheit: Rosten, ist man geneigt zu sagen, ist das Reifen des Eisenstahls.“
(Zitat: Robert Kudielka, 2020)

„So wie wir dem Künstler und seinem Werk nachgehen, ihn schätzen, weil er der Natur ihre Geheimnisse ablauscht, die wir selbst nur erahnen, so geht es uns auch bei der Betrachtung von den Kunstwerken aus Wolle, wie es die Teppiche aus den Hochebenen oder Wüsten Persiens, der Steppen Turkestans oder der Bergtäler Tibets sind.“
(Zitat: Horst Engelhardt, Mannheim, 1975)

Peter Renz ist seit seinen jungen Jahren der Begeisterung für die Schönheit handgeknüpfter Teppiche verfallen. Mit großem Forscherdrang und ständig wachsendem Sachverstand hat er während vieler Reisen durch die Knüpfländer des Orients gesucht und gesammelt. Zwar war Peter Renz nicht selbst am Knüpfstuhl tätig, aber mit seiner Fantasie und seinem Willen sorgte er im Verlauf der vergangenen 50 Jahre immer wieder dafür, dass in den Knüpfateliers und den Manufakturen Persiens Muster kreiert wurden, die der tausendjährigen Tradition des wahren Kunsthandwerks verpflichtet sind. Sein guter Rat wird bei Knüpfern, Kollegen und Händlern geschätzt. Seine Expertise als vereidigter Sachverständiger wird schon seit fünf Jahrzehnten überall in Anspruch genommen.

So wurde auch Peter Renz ein Macher: Seine Sammlung antiker Wollunikate und für die jeweilige Herkunft typischer Provenienzen ist die gelungene Ergänzung zu den Skulpturen aus Holz und Stahl der beiden Bildhauer. Die Künstler aus unserer heimatischen Region sehen sich im spannenden Dialog mit den seltenen Kunstwerken einer anderen Kultur, deren Anziehungskraft auch auf den Besucher der Ausstellung nachhaltig wirksam ist.
- Uwe Rettkowski

75. JUBILÄUMS- AUSSTELLUNG



Armin Göhringer: Holz
Jürgen Knubben: Stahl
Peter Renz: Wolle

Katalog zur 75. Jubiläumsausstellung
im Firmenpark Majolika Schramberg
09. 11. 2024 – 24. 11. 2024
präsentiert von Peter Renz

mit Texten von
Peter Renz, Uwe Rettkowski und Jürgen Knubben

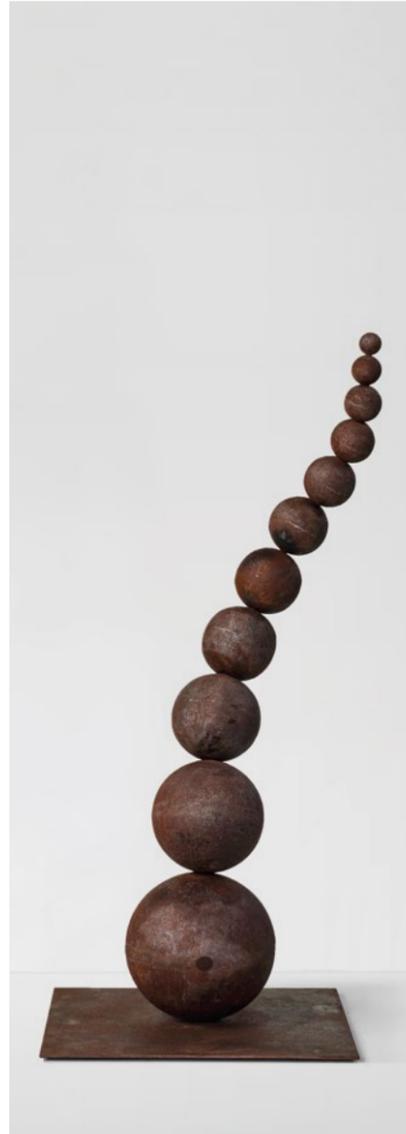


G1

OHNE TITEL

2018, Holz geschwärzt, Eisen,
146 x 98 x 23 cm

„Armin Göhringer ist ein Grenzgänger. Nicht dass er Grenzen überschreitet oder ignoriert. Doch er geht bis an die Grenzen, die sein bevorzugtes Material Holz erlaubt, um seine immanenten Potenziale dem Betrachter sichtbar zu machen.“
- Jürgen Knubben



K1

KUGELSÄULE 3

2022, Stahl, 97 x 20 x 20 cm.

„Jürgen Knubbens künstlerisch-konzeptuelle Intention kann unter dem Oberbegriff Vertikalität zusammengefasst werden. Nahezu alle Arbeiten stehen unter einer wechselseitigen vertikalen Spannung zwischen Unten und Oben, einer Organisation der Senkrechten also.“
- Herbert Köhler



R1

SUMAK ANTIK

Ursprungsland: Kaukasus
Größe: 162 x 580 cm
Material: Schafschurwolle
Erhaltung: sehr gut

Kunstvolle antike Webarbeit. Die Variationsbreite der Naturfarben unterstreicht den Wert des musealen Unikats. Sammlerstück.



Armin Göhringer

HOLZ

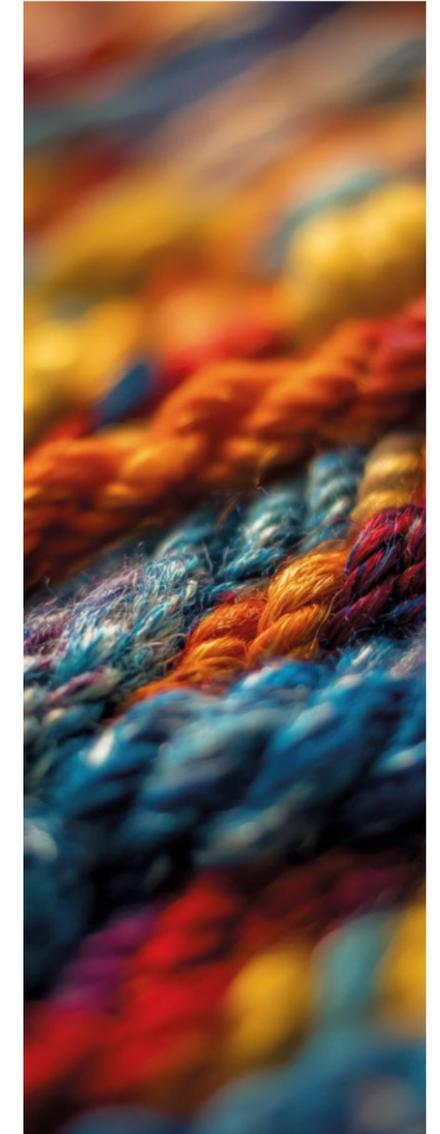
Holz ist einer der ältesten genutzten Rohstoffe. Als regenerativer Energieträger und vielseitiges Baumaterial findet es auch in der Kunst seit jeher Verwendung. Im Kubismus und Konstruktivismus erfuhr Holz eine Aufwertung, die bis heute anhält. Seine Vielfalt an Farben und Strukturen inspiriert Künstler, ökologische Themen und Nachhaltigkeit zu reflektieren.



Jürgen Knubben

STAHL

Stahl, ein Werkstoff aus Eisen mit geringem Kohlenstoffanteil, lässt sich warm oder kalt umformen und schmieden. Ursprünglich in der Industrie und Architektur genutzt, entdeckte die moderne Bildhauerei ihn erst im 20. Jahrhundert. Durch Künstler wie Julio González und Pablo Picasso wurde Stahl zu einem wichtigen Material für Skulpturen.



Peter Renz

WOLLE

Der unverwechselbare Wert eines handgeknüpften Perserteppichs liegt in seiner Wolle. Gewonnen von frei im Zagrosgebirge weidenden Bergschafen, wird sie sorgsam gereinigt, nach Qualität sortiert und mit reinen Pflanzenfarben gefärbt. Von Hand versponnen, verleiht sie jedem Teppich seinen einzigartigen Glanz und Charakter.



HOLZ

ARMIN GÖHRINGER

BIOGRAFIE

Allen Arbeiten Armin Göhringers ist die Aushöhlung und Entkernung des Holzes eigen und die damit verbundene Herausstellung der Leerräume in der Skulptur. „Ein Loch kann ebensoviel Formbedeutung haben wie eine feste Masse“, sagte Henry Moore. Anders ausgedrückt sind zum positiven Massevolumen von Göhringers Skulpturen die herausgesägten Partien als gleichberechtigte plastische Bereiche hinzuzuzählen.

Ein zentrales Motiv in seinem Werk ist die Kreuzschichtung. Der Holzstamm wird mit einem gleichmäßigen Raster waagerechter und senkrechter Schnitte versehen. Diese werden zunächst von vorne und – dem entgegengesetzt – in anderer Ausrichtung dann von hinten angebracht, sodass das Holzvolumen gitterartig geöffnet wird, ohne dass die Schnitte den Stamm durchschneiden dürfen. So wirken Skulpturen dieser Art wie gezeichnete Liniengebilde.

1954	geboren in Nordrach
1976-1982	Studium an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach a. M. lebt in Zell a. H. Schwarzwald
1981	Kunstförderpreis des Rotary Clubs /Offenbach a. M.
1982	1. Preis der Johannes-Mosbach-Stiftung der Hochschule für Gestaltung in Offenbach a. M.
1994	Freiburg-Stipendium Götz und Moriz
1996	Atelieraufenthalt im „Alten Schlachthof Sigmaringen“ Preisträger des Wettbewerbs für „Zeitgenössische Kunst in der Ortenau“
2001	Preis für Skulptur der Stadt Mörfelden-Walldorf
2003	Stadtkünstler Spaichingen
2018	2. Schweizer Skulpturenpreis, Triennale Bad Ragaz
seit 1984	zahlreiche Einzelausstellungen und Beteiligung an Ausstellungen und Kunstmessen im In- und Ausland, Teilnahme an Symposien, Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen; Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg



G2 Ohne Titel,
2021, Mammut geölt, 208 x 35 x 31 cm

G3 Ohne Titel,
2021, Mammut geölt, 228 x 46 x 45 cm





G4 **Ohne Titel,**
2021, Mammut geölt, 230 x 30 x 36 cm

G5 Ohne Titel,
2020, Holz geschwärzt, Eisen, Höhe 290 cm, siebenteilig





G6 **Ohne Titel,**
2011, Holz geschwärzt, Eisen, 203 x 44 x 10 cm

G7 Ohne Titel,
2013, Holz geschwärzt, Eisen, 194 x 7 x 5 cm





G8 **Jeweils ohne Titel,**
2019, Holz geschwärzt, Eisen, 166 x 5 x 5 cm
2019, Holz geschwärzt, Eisen, 156 x 6 x 6 cm

G9 Ohne Titel,
2015, Holz geschwärzt, 25 x 30 x 10 cm





G10 **Ohne Titel,**
2013, Holz geschwärzt, Eisen, 43 x 47 x 12 cm



G11 5 Miniaturen,
Holz geschwärzt, Höhe max. 30 cm



G12 Ohne Titel,
2009, Holz geschwärzt, Eisen, 90 x 227 x 50 cm



STAHL

JÜRGEN KNUBBEN

BIOGRAFIE

Jürgen Knubbens künstlerisch-konzeptuelle Intention kann für einen Großteil seines Werks unter dem Oberbegriff Vertikalität zusammengefasst werden. Nahezu alle Arbeiten stehen unter einer wechselseitigen vertikalen Spannung zwischen Unten und Oben, einer Organisation der Senkrechten also. Dabei geht es im übertragenen Sinne ganz einfach um eine Haltung des Aufrechten und nicht zuletzt des Aufrichtigen. Dahinter könnte der in Kunst geformte Appell stecken, eine solche Haltung auch für das gemeinsame Miteinander anstreben zu wollen.

- Herbert Köhler

1955	geboren in Rottweil
seit 1973	als Bildhauer tätig
1977-1982	Studium der Theologie in Tübingen
1982-2017	Lehrtätigkeit
seit 1993	Leiter des FORUM KUNST Rottweil
1994	Kunstpreis der Stadt Bamberg
1997	Konzeption und Realisierung der Kunstaktion „Künstler machen Schilder für Rottweil“, verbunden mit dem 1. Kulturpreis der Stadt Rottweil 1998 an FORUM KUNST Rottweil
2000	Konzeption des Kunstprojekts „Werkstatt 2000“ im Forum Kunst Rottweil
2003	Konzeption des Kunstprojekts „heimatkunst.com“ anlässlich der Heimattage Baden-Württemberg in Rottweil; Stadtkünstler der Stadt Spaichingen
2006	Gastvorlesungen an der Universität Taipeh, Taiwan; Mahnmal für Zwangsarbeit als „Buch der Erinnerung“, Oberndorf
2007	Kulturpreis der Stadt Rottweil
2011	Teilnahme an der „International Horticultural Exposition 2011“ in XI'AN, China
2012	Aufnahme ins „Kritische Lexikon der Gegenwartskunst“; Teilnahme an der Ausstellung „Im Licht von Amarna – 100 Jahre Fund der Nofretete“, Ägyptisches Museum mit Papyrussammlung, Neues Museum, Museumsinsel, Berlin
2013	Teilnahme an der „Biennale Internazionale di Scultura Racconigi“, Italien
2018	„Stätte der Erinnerung“, Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, zusammen mit modus.architekten, Potsdam
2023	Oberschwäbischer Kunstpreis
2024	Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg
seit 1973	zahlreiche Einzelausstellungen und Beteiligung an Ausstellungen im In- und Ausland, Teilnahme an Symposien, Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen; Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg



K2 Treppe in vier Teilen,
2017, 25 Ex., Stahl, 60 x 20 x 20 cm

K3 Säule XI A („Hommage à Brancusi“),
2012, Stahl, 189 x 40 x 40 cm

K3 Säule XI B („Hommage à Brancusi“),
2012, Stahl, 189 x 40 x 40 cm





K4 Säule VII A 2,
2018, Stahl, 180 x 25 x 25 cm

K4 Säule VII B 2,
2018, Stahl, 180 x 25 x 25 cm

K5 Rundsäule 1,
2021, Stahl, 189 x 39,5 x 39,5 cm





K6 Rundsäule 2,
2021, Stahl, 161 x 39,5 x 39,5 cm

K7 Rundsäule 8,
2021, Stahl, 111 x 30 x 30 cm





K8 **Kugelsäule 5**,
2022, Stahl, 97 x 20 x 20 cm

K9 Kugelsäule 6,
2022, Stahl, 97 x 20 x 20 cm





K10 **Kugelsäule 8,**
2022, Stahl, 97 x 20 x 20 cm

K11 Kugelsäule 17,
2024, Stahl, 186 x 40 x 40 cm





K12 Tête à tête (Nofretete),
2020, 25 Ex., Bronze patiniert, 46 x 23 x 32 cm



WOLLE

PETER RENZ

BIOGRAFIE

Peter Renz wurde 1941 in Schramberg geboren. Nach dem Abitur und dem Wehrdienst absolvierte er eine Ausbildung zum Teppichweber und Textiltechniker. 1967 trat er in das väterliche Einrichtungshaus ein, das sein Großvater Peter Renz bereits 1895 gründete. Aufbau des eigenen Orientteppich-Fachgeschäftes. Ab 1970 war Peter Renz Chefeinkäufer des in der Bauhausbewegung entstandenen Einkaufsverbandes GILDE INTERNATIONAL mit jährlichen Reisen in den Orient und Aufbau von direkten Handelskontakten mit den Knüpfern in Persien, Indien, Pakistan, Türkei, Marokko, Nepal und China.

- 1968 1. Orientteppich-Ausstellung in Schramberg
- 1974 Bestellung durch die IHK zum vereidigten Sachverständigen u. Auktionator
- 1979 nach dem Sturz des Schah-Regimes besucht Renz als erster Teppichkaufmann den Iran
- 1985 Große Tibet-Ausstellung mit Prof. Heinrich Harrer
- 1992 1. H.A.U.- Messe in den Industriegebäuden der ehemaligen Junghans-Fabrik H.A.U.
- 1994 50. Teppichausstellung in Schramberg mit Teppich-Unikaten der Sammlung Nobari
Ehrentitel „Ambassador des persischen Teppichs“
des iranische Wirtschaftsministeriums
- 1998 Ausstellung von Werken von Prof. Erich Hauser und Präsentation des mit ihm gemeinsam entwickelten Hauser-Teppichs.
- 2004 Dauerausstellung der MIRI-Collection im alten Postgebäude
- 2007 TV-Dokumentation mit NDR und arte über das Teppichland Persien
- 2008 Senator h.c. der Hansestadt Lübeck
- 2012 Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg
- 2013 Ausstellung der Sammlung Eva & Horst Engelhardt
- 2016 Ehrenbrief der Großen Kreisstadt Schramberg
- 2019 Präsentation der Biografie „Peter Renz - Der Händler“



R2 Provenienz: Kashan alt
Ursprungsland: Persien
Größe: 130 x 200cm
Flor: Schafschurwolle
Erhaltung: sehr gut

Einseitiger Vasenaufbau mit floraler Vielfalt und Farbenpracht. Spitzenstück persischer Knüpfkunst. Unikat. Sammlerstück.



R3 Provenienz: Ghom alt
 Ursprungsland: Persien
 Größe: 139 x 206cm
 Flor: Schafschurwolle mit Seide
 Erhaltung: sehr gut

Auf indigoblauem Fond stehen drei Medaillon-Reihen im Stil des Ostturkestan-Chotan-Design. Die cremefarbige Bordüre komplettiert den Gesamteindruck zarter Eleganz. Sehr seltene, ruhige und farblich einmalige Ghom-Feinknüpfung. Unikat. Sammlerstück.

R4 Provenienz: Kashan alt
 Ursprungsland: Persien
 Größe: 130 x 210cm
 Flor: Schafschurwolle (Kork)
 Erhaltung: sehr gut

Auf dem leuchtend rotem Fond steht das in Proportion und Gestaltung passende blütengeschmückte längliche Zentralmedaillon mit den korrespondierenden Feldecken. Majestätische Palmettenhauptbordüre mit Lanzettblattpatterung auf dunkelblauem Fond. Das Muster, von orientalischem Stilgefühl geprägt, strahlt zeitlose Harmonie aus und besticht durch kontrastreiche Einzelelemente. Unikat. Sammlerstück.





R5 Provenienz: Kashan alt
 Ursprungsland: Persien
 Größe: 320 x 408cm
 Flor: Schafschurwolle (Kork)
 Erhaltung: sehr gut

Seltener, hellgrundiger Kashan in perfekter, feinst gezeichneter Flormusterung mit lupenreiner Bordürenzeichnung. Die Schönheit und Farbharmonie übertrifft alles. Feinste Korkwolle verleiht diesem Stück unvergleichbaren milden Naturglanz. Inbegriff der Perlen des Orients. Signiert. Unikat. Sammlerstück.



R6 Provenienz: Abadeh alt
 Ursprungsland: Persien
 Größe: 153 x 203 cm
 Flor: Schafschurwolle
 Erhaltung: sehr gut

Das berühmte Zil-i-Sultan-Muster überzieht wohlgeordnet das gesamte helle naturfarbene Mittelfeld. Die florale Hauptbordüre wird von zwei kraftvollen Nebenborten flankiert. Einzelanfertigungen wie dieser dörfliche Abadeh zeigen natürliche Schönheit und fundierte Authentizität, die heutige Knüpfprodukte vermissen lassen. In solider Knüpfung und warmer Farbharmonie ein Zeugnis überlieferter Volkskunst. Unikat. Sammlerstück.

R7 Provenienz: Kasak alt
 Ursprungsland: Russland
 Größe: 149 x 232cm
 Flor: Schafschurwolle
 Erhaltung: gut

Auf dem achteckigen leuchtend roten Fond steht ein gezacktes, grünes achtpassiges Medaillon mit Sternenmitte. Pfeilartige Anhänger in der Längsachse werden von Sternmuster und Stangenrhomben symmetrisch im Hauptfeld umrahmt. Die hellblauen Eckzwickel zeigen jeweils stilisierte Baumotive und werden mit der Innenborte abgeschlossen. Die Wellenranken-Hauptbordüre steht zwischen den gleichrangigen Blütennebenborten. Ein Kasak mit wohlthuender Klarheit in Form und Farbe. Gerade die Homogenität verleiht der ausdrucksstarken Brücke ihre natürliche, modern anmutende Überzeugungskraft. Eine hohe Bewertung gebührt diesem makellosen Kaukasier. Signiert 1908. Unikat. Sammlerstück.





R8 Provenienz: Schirwan alt
 Ursprungsland: Aserbaidschan
 Größe: 117 x 277cm
 Flor: Schafschurwolle
 Erhaltung: gut

Die drei großen dunkelblauen Medaillons sind stangenverbunden mit Sternenmitte und naturhellen Palmettanhängern. Die breite weinrote Zackenumrahmung betont die strenge Zentralmusterung. Die rote Sägeblatt-Sternenbordüre wird von zwei naturfarbenen Kleeblattnebenborten umrahmt. Der Verzicht auf Buntheit mit disziplinierter Unterteilung der markanten Ornamentik ergibt eine Eigenwilligkeit, die nur der kaukasischen Knüpfkunst eigen ist. Kostbares Einzelstück, das in der Fachliteratur kaum seinesgleichen findet und den Besitzer ewig erfreuen wird. Kann in seinem hervorragenden Zustand jedem Einsatz standhalten. Unikat. Sammlerstück.

R9 Provenienz: Kasak alt
 Ursprungsland: Russland
 Größe: 170 x 242 cm
 Flor: Schafschurwolle
 Erhaltung: gut

Klassiker unter den Kaukasen in der Strenge der Zeichnung mit spielerisch eingestreuten Füllmotiven, die Sterne, Windspiele und Tiere zeigen. Die drei dominanten Achteck-Medaillons stehen mit gezacktem Zentrum und hellem Mäanderband in reizvollem kontrastreichen Farbverlauf. Die Swastika-Viererwirbel, die Meder-Sterne sowie die stilisierten Blatt-Blüten und Ketten-Bordüren betonen die lineare Zeichnung und den unverwechselbaren Duktus dieser heute nur noch selten im guten Zustand zu findenden Provenienz. Bestechende Einfachheit, die sich hervorragend zur Mitgestaltung eines exklusiven, modernen Raumes eignet. Unikat. Sammlerstück.





R10 Provenienz: Yazd alt
 Ursprungsland: Persien
 Größe: 310 x 488 cm
 Flor: Schafschurwolle
 Erhaltung: sehr gut

Das von Palmettenmuster bestimmte Großformat ist ein in jeder Beziehung elitäres Exemplar, dessen Schönheit sich dem Betrachter mit seiner Vertiefung ins Detail zunehmend eröffnet. Das knüpftechnische Können um diese komplizierten Floralmotive und Medaillon-Gliederungen im Teppich zu realisieren entspricht einer wahren Meisterleistung. Makellose Präzisionsknüpfung zeigt die unverwechselbare Handschrift künstlerischer Hochblüte in wertvollster Ausführung. Unikat. Sammlerstück.



R11 Provenienz: Schikli antik
 Ursprungsland: Kaukasus
 Größe: 124 x 190 cm
 Flor: Schafschurwolle
 Erhaltung: florreduziert

Das schwarzblaue Mittelfeld weist die ornamentalen Merkmale der Schikli mit Medaillon, Eckzeichnungen und kürbisartigen Gebilden auf. Die Tschinar-Platanenmuster streben von beiden Seiten auf das Zentrum zu. Die elfenbeinfarbene Mitte gibt einen starken Kontrast zum Umfeld und wird von der hellen Hauptbordüre mit stilisierten Hähnen, der sogenannten „Vogelkäfig-Bordüre“, ergänzt. Eines der seltenen Kasak-Muster mit hohem Sammlerwert. Trotz altersbedingter Florreduzierung einmalig ausdrucksstark und dank des kompletten, unbeschnittenen Gesamtzustands eine bestechend schöne Antiquität. Unikat. Sammlerstück.

R12 Provenienz: Perepedil alt
 Ursprungsland: Kaukasus
 Größe: 146 x 205 cm
 Flor: Schafschurwolle
 Erhaltung: gut

Aus dem Knüpfgebiet Kuba kommt diese hochwertige Arbeit in bester Wollqualität. Das Muster gehört zu den interessantesten des gesamten Kaukasus-Gebietes. In der Mitte Karagashli-Blüten in roter Farbe. Dazwischen Widderhörner, genannt Wurma, und Fabeltiere in Form von Schwänen. Die filigran gezeichnete Kufiborte wechselt mit Tschetschme-Nebenborten, Sternenbalkenbordüren und dem Medachylsaum als Abschluss. Ethnologisch seltenes Muster mit unverkennbarer Optik. Ein Glücksfall für jeden Käufer, eine voll erhaltene Teppich-Antiquität in ganzer Schönheit zu erwerben und ein wertvolles Knüpfkunstwerk zu besitzen. Unikat. Sammlerstück.





R13 Provenienz: Kaschan alt
 Ursprungsland: Persien
 Größe: 312 x 436cm
 Flor: Manchester-Wool
 Erhaltung: gut

Das Idealbild eines sogenannten „amerikanischen Kaschan“. Der Reimportteppich fasziniert durch das beste Wollmaterial das – kaum vorstellbar für den damaligen Zeitraum – vorher nach Manchester zur Ausrüstung geschickt wurde. So entstand der unnachahmliche Luster des roten Fonds der den differenziertesten Halbtönen des reichen Kolorits Intensität verleiht. Kurvenreiche Floralornamentik, die höchstes Können voraussetzt erscheint in dem Teppich wie mit einem Pinsel gezeichnet. Karaffen, Blütensvasen und Vogelmotive ohne einengende Ecklösungen und mit einem leicht betonten Zentrum ergeben eine künstlerisch anspruchsvolle Gesamtwirkung. Die indigoblaue Hauptbordüre trägt kufisch-arabische Schriftzeichen in den Kartuschen. Exzellentes Beispiel unverfälschter, zeitgemäßer Schönheit mit voller Gebrauchstüchtigkeit. Unikat. Sammlerstück.



R14 Provenienz: Kirman antik
 Ursprungsland: Persien
 Größe: 295 x 546 cm
 Flor: Schafschurwolle
 Erhaltung: gut

Der einmalige Kirman in Übergröße ist nachweislich eine Auftragsarbeit um 1900 für ein englisches Adelshaus, übernommen von der Firma OCM London, dem berühmten Teppich-Knüpfer- und Handelsunternehmen. Boten- und Zypressenmotive, Blütenranken und Rosetten vereinen sich zu einem Gesamtkunstwerk. Ein solcher Teppich ist auf dem internationalen Markt kaum noch zu finden. Mit bestem Wollmaterial ist eine Homogenität der Muster und Farbkombinationen gelungen, welche auf dem elfenbeinfarbenen Fond eine Noblesse poetischer Schönheit vermittelt. Dank der hochklassigen Wolle ist der Erhaltungszustand für das Alter des Teppichs gut. Unikat. Eine echte Rarität.

R15 Provenienz: Sarough alt
 Ursprungsland: Persien
 Größe: 321 x 402 cm
 Flor: Manchester-Wool
 Erhaltung: gut

Ein Elitestück unter den Perlen des Orients. Die Knüpfkunst dieses indigoblauen Spitzenexemplars entspricht einer Oase die wohlproportioniert Bild und Blütenteppich vereint. Die vier Tabatabai-Schlösser sind die Eckpfeiler einer floralen Musterung, die in Klarheit und Eleganz nicht zu übertreffen ist. Die Ausstrahlung des besten Wollmaterials und die harmonische Ergänzung der Knoten und Musterfreiheit sind die Attribute dieses edlen Perserteppichs. Die ohnehin ästhetische Abstimmung schmelzender Pflanzenfarben ist durch die Patina zu beeindruckender Schönheit gereift. Streicht man über die Wolle, dann hat man das Gefühl, über einen Pfirsich zu streichen, so fein und weich ist diese Wollqualität. Derartige Stücke zählen zu den besten Teppichen aus persischer Knüpftradition und der erstklassige Erhaltungszustand garantiert hohe Wertsteigerung.





R16 Provenienz: Ferahan alt
 Ursprungsland: Persien
 Größe: 122 x 195 cm
 Flor: Schafschurwolle
 Erhaltung: gut

Wie ein eingelegetes Amulett auf dunkelblauer See liegt die Rauten-Zeichnung im Zentrum als angedeutete abstrahierte Medaillon Musterung mit Palmettanhängern. Die zackenartige Abgrenzung zum übrigen Hauptfeld betont die Klarheit der Zeichnung. Der elfenbeinfarbige Fond wird von einer filigranen Herati Musterung wie ein fein gesponnenes Netz überzogen. Musterpassende Blüten und Sägeblatt-Sherekli-Bordüren sind mit der Zentralmusterung meisterhaft integriert. Der noble Charakter wird durch die seidige blaue feine Wolle und den unvergleichlichen milden Farben verstärkt. Eine bewundernswerte Seltenheit mit schlichter Schönheit und Aristokratie unter den ohnehin raren Originalen dieser Provenienz. Echtes Glanzstück der Farahan Knüpfung. Unikat. Sammlerstück.

R17 Provenienz: Ferahan alt
 Ursprungsland: Persien
 Größe: 131 x 201 cm
 Flor: Schafschurwolle
 Erhaltung: gut

Die Boteh-Musterung entspricht dem sogenannten Therme-Muster der Qadscharen. Das Palmblattmuster mit wechselnder Wipfelrichtung bestimmt den feingeknüpften Senneh. Die markante helle Rhombe im Zentrum wird mit Zinnen-Strichzeichnung zum tiefroten Mittelfeld abgegrenzt und mit blauen Ecklösungen ergänzt. Die markante Rosetten-Bordüre bringt neue Musterelemente und wird von schmalen Zinnen-Nebenborten umrahmt. Die ausgleichende Ruhe der flächigen Botehmuster bewirkt, dass die großartige Knüpfarbeit das grandiose Kunstempfinden des Knüpfers zum Ausdruck bringt und die konsequente Gradlinigkeit mit dem ziselierten farbigen Feinmuster Gegengewicht in Vollendung zum Ausdruck bringt. Unikat. Sammlerstück.





R18 Provenienz: Schirwan antik
 Ursprungsland: Aserbaidschan
 Größe: 230 x 440 cm
 Flor: Schafschurwolle
 Erhaltung: gut

Das vorliegende Exotenformat beweist mit seiner faszinierenden Ausstrahlung, dass die Elite dieser Provenienzen als echte Kunstwerke Freude und Schönheit auf ihre Umgebung übertragen. Der klassische, antike Schirwan macht mit seinem kompromisslosen klaren Aufbau keinerlei Konzessionen an irgendeine Moderichtung und ergänzt gerade dadurch in erstaunlicher Weise die Architektur unserer Zeit. Das Schiralibek-Muster ist nach dem Namen eines Herrschers aus Schirwan benannt. Die Bäumchen-Komposition überzieht mit filigranen Füllmustern einen samtrosenroten glanzreichen Fond und wird von der Pfeilmusterborte umrahmt, einer speziellen Variante der Medachylborte. Es ist verständlich, dass Teppiche dieses Distriktes zu den schönsten Kaukasiern gezählt werden, deren Wert ständig steigt. Unikat. Sammlerstück.



R19 Provenienz: Afghan alt
 Ursprungsland: Afghanistan
 Größe: 315 x 425 cm
 Flor: Schafschurwolle
 Erhaltung: gut

Ein würdiger Vertreter alter Nomaden-Afghanen. Er zeigt auf tief mahagonirotem Fond 28 Oktogone. In ihrem Zentrum liegt jeweils das hellrote Rechteck mit charakteristischem „Kleeblatt“, an allen vier Seiten mit stilisierten Bäumchen umgeben. Die Bordüren erscheinen in einmaliger Feinheit und Vielfalt. Die Wolle ist glanzreich und widerstandsfähig. Sie verleiht der Komposition durch ausgemacht schöne Pflanzenfarben leuchtende Tiefe, welche die Kultur schöner Afghan-Knüpfer für alle Zeiten unter Beweis stellt. Unikat. Sammlerstück.

R20 Provenienz: Nain semi alt
 Ursprungsland: Persien
 Größe: 268 x 377 cm
 Flor: Schafschurwolle mit Seide
 Erhaltung: sehr gut

Der sogenannte 4-Lah Nain mit ca. 11 Millionen Knoten ist das feinste Exemplar persischer Nain-Provenienzen. Ein Elitestück in kristallklarer Zeichnung mit der gekonnten Abstufung der Blautöne bis zum naturhellen Fond. Ein beispielhafter Teppich, was in feinsten Knüpfung und edelstem Material von Menschenhand geschaffen werden kann und heute seinesgleichen sucht. Die Übereinstimmung der filigranen Floralzeichnung mit ästhetischen Farbtönen und muster-gültiger Proportion von Medaillon, Ecklösungen und Bordüren ergeben ein unübertroffenes Zusammenspiel des Knüpf-kunstwerks. Krönung der Knüpfkunst mit höchster Wertigkeit. Unikat. Sammlerstück.





R21 Provenienz: Nain semi alt
 Ursprungsland: Persien
 Größe: 275 cm rund
 Flor: Schafschurwolle mit Seide
 Erhaltung: sehr gut

Dem Nainteppeich mit perfekt gelungener Rundform gebührt große Hochachtung. Die 16 Kartuschen, zum Sternenmedaillon zugewandt, bestärken in wohlthuender Farbabstimmung die komplizierte Musterharmonie des Knüpftteppichs in Sonderform. Von der Bordüre bis zum Zentrum gelingt in seltener Harmonie ein Knüpftteppich in gefragter, fast nie erreichter Proportion und Qualität. Unikat. Sammlerstück.

R22 Provenienz: Isfahan semi alt
 Ursprungsland: Persien
 Größe: 212 x 335 cm
 Flor: Schafschurwolle mit Seide
 Erhaltung: gut

Auf dem cremefarbenen Fond steht das 16-passige Medaillon mit eingelegerter Rosettenzeichnung im Seidenflor. Die Ampelanhänger in der Längsachse teilen das Hauptfeld in zwei symmetrische Hälften, überzogen von Lanzettblatt, Palmettblatt und geviertelter, musterpassender Ecklösung. Die Hauptbordüre zeigt in wohlgeordnetem Aufbau florale Kartuschen und Rosetten und wird von zwei rostfarbenen und naturfarbenen Nebenborten umrahmt. Die feinste Knüpfung mit edelstem Wollmaterial und reiner Seide ergibt einen hocheleganten, luxuriösen Gesamteindruck. Spitzenstück persischer Knüpfkunst, geknüpft auf Seidenkette, mit unübertroffener Eleganz und Ebenmaß ausgestattet. Signiert. Sammlerstück. Unikat.



ZUR PERSON FRANZ KRISCH

Franz Krisch war für mich ein Lehrer, dem ich nicht nur den Respekt gezollt habe, den wir damals allen unseren Lehrern gegenüber zeigten, sondern dem ich geglaubt habe, dass er sich um mich kümmert. Als ich ihm gestand, ich wäre ein sehr unglücklicher Klavierschüler, versprach er mir, mit meinem Vater darüber zu sprechen. Und das tat er dann auch mit den Worten: „Ihr Sohn will nicht Klavier spielen. Ihr Sohn will viel lieber malen!“

Und so kam es, dass ich mittagelang bei Franz Krisch oder im Flur des Gymnasiums Papier verschwendend, großflächig und farbenfroh gemalt habe. Ich hatte schon immer Spaß am Malen und meine Note im Fach Kunsterziehung war von da an bis zum Abitur eine Eins. Herr Krisch hat mich dabei begleitet und motiviert, sodass ich mich selbst schon auf dem Weg in den Beruf eines Künstlers und Malers gehen sah.

Daraufhin suchte mein Zeichenlehrer wieder meinen Vater auf und verkündete ihm: „Herr Renz, Ihr Sohn wird kein Kaufmann. Ihr Sohn wird Kunsterzieher!“ Mein Vater Otto Renz sagte nur: „Herr Krisch, mir lasset ihn mol mache, was er will, da werde mir scho seha, was aus ihm dann wird. Aber heut Obend trinke mir zwei in der Zunftstüb a Viertele miteinander.“

Ich bin kein Kunsterzieher und auch kein Maler geworden. Aber die Liebe zur Kunst werde ich dank Franz Krisch stets weiter behalten.

- Peter Renz



Uwe Rettkowski: Hommage à Franz Krisch, 1974
Federzeichnung auf druckgetöntem Papier, 31 x 42 cm,
Sammlung Peter Renz

IMPRESSUM

Dieser Katalog dokumentiert die Ausstellung HOLZ | STAHL | WOLLE vom 09. 11. 2024 - 24. 11. 2024 im Firmenpark Majolika Schramberg.

Herausgeber, Konzeption, Organisation der Ausstellung:
Peter Renz

Redaktion, Texte:
Peter Renz, Uwe Rettkowski und Jürgen Knubben

Fotografie:
Philipp Moosmann, H.P. Kammerer, Andreas Linsenmann

Gestaltung:
Agentur teufels | teufels.com

Gesamtherstellung:
ottodruck, Offset- und Buchdruck GmbH
Friedrich-List-Straße 16, 78727 Oberndorf a.N.-Lindenhof

Copyright für diese Ausgabe:
Herausgeber, Autoren, Fotografen und Künstler 2024

Printed in Germany
Alle Rechte vorbehalten.

R23 Gashghai, Persien 165 x 235cm



COLLECTION PETER RENZ
DIE TEPPICHKOMPETENZ IN SCHRAMBERG

Majolika-Firmenpark | Schiltachstraße 28 | Tor 1 | 78713 Schramberg
Tel.: 07422 2499-0 | E-Mail: info@peter-renz.com

Öffnungszeiten während der Ausstellung Sa, 09. 11. 2024 - So, 24. 11. 2024
Täglich von 11 bis 18 Uhr. Eintritt frei.